



Die westungarische Stadt Sárvár und ihre Umgebung bestechen mit einer geschichtsträchtigen Vergangenheit und bieten spannende historische Entdeckungstouren

## **Eine mörderische Blutgräfin, der letzte bayerische König und das erste ungarische Buch**

*Seit in Sárvár vor rund 50 Jahren Thermalquellen gefunden wurden, hat sich der Ort einen Namen als Heilbad gemacht und gehört mit seinem Therapie- und Wellnesszentrum zu den wichtigsten Gesundheitszielen Europas. Doch die Geschichte Sárvárs beginnt schon sehr viel früher. Auf einem Spaziergang durch die Straßen des charmanten Städtchens können Besucher in eine mehr als tausendjährige Geschichte eintauchen: Modernes Flair trifft auf historischen Charme, der die spätmittelalterliche Blüte der westungarischen Stadt wiederaufleben lässt. Seinen Namen „Lehmburg“ erhielt Sárvár von der Festung, die im 9. Jahrhundert zwischen den Flüssen Rába und Gyöngyös erbaut wurde und damit zu den wenigen Wasserburgen Ungarns gehört. In der Renaissance wurde die Burg, heute Wahrzeichen Sárvárs, von der Familie Nádasdy umgebaut – sie machten die Siedlung im 16. Jahrhundert zu einem der kulturellen und humanistischen Zentren des Landes. Kultur- und Kunstliebhaber kommen in der Stadt und deren Umgebung nicht zu kurz: So beherbergt das Schloss einen prächtigen barocken Prunksaal und das Ferenc-Nádasdy Museum. Nach kurzer Fahrt erreicht man zudem weitere spannende historische Orte. Und wer möchte, kann seine Kultur-Reise mit einem Besuch in Wien, Graz oder Budapest verbinden.*

Selbst ein Wellnesswochenende lässt sich hier leicht mit Kultur und spannend-gruseliger Historie anreichern: Umrahmt doch die Innenstadt von Sárvár im Komitat Vas das berühmte Symbol des ungarischen Städtchens – die Nádasdy-Burg.

### **Aus Jugendwahn zur Serienmörderin: Die Blutgräfin Elisabeth Báthory**

Um die weißen Mauern des im Renaissance-Stil gebauten Schlosses rankt sich die dunkle Sage um die Blutgräfin Elisabeth Báthory, die auf der Suche nach ewiger Jugend und Schönheit zur Mörderin wurde. Aus Angst vor dem Altern, so sagt man, forschte die Gräfin jeden Tag nach dem Jungbrunnen. Durch einen Zufall wurden ihre Finger mit dem Blut einer Jungfrau benetzt und in ihrem Wahn glaubte Elisabeth, die Haut darunter würde jünger und glatter erscheinen. In den folgenden Jahren ließ Báthory so zahlreiche Mädchen opfern, um in ihrem Blut baden zu können. Im Jahr 1611 wurde sie schließlich zu einer lebenslangen Kerkerstrafe verurteilt. Will man den Schauplatz dieses dunklen

Kapitels selbst erleben, sollte man das Nádasdy-Schloss auf eigene Faust erkunden. Das Nationaldenkmal Ungarns begeistert Kunst- und Kulturliebhaber aber auch wegen dem barocken Festsaal, dessen Wände Malereien der siegreichen Schlachten des Schwarzen Ritters (und Gatten der Blutgräfin) Ferenc Nádasdy gegen die Türken zieren.

### **Historische Verbindung mit Bayern: Die Wittelsbacher auf Schloss Nádasdy**

Eine weitere historische Spur verbindet Sárvár übrigens mit Bayern: Waren doch die letzten Besitzer der Burg vor deren Verstaatlichung seit 1875 die Wittelsbacher. Hier starb 1921 mit Ludwig III. der letzte bayerische König, den man 1918 abgesetzt hatte. Nicht zuletzt lebte die Familie seines Enkels Herzog Albrechts von Bayern in den Jahren 1940 bis 1944 auf Schloss Nádasdy im selbst gewählten Exil, weil sie die Politik des NS-Regimes ablehnten – bis zur Invasion der Wehrmacht und der Deportation der Familie in Konzentrationslager.

Der fünfeckige geschlossene Innenhof des Schlosses ist heute aufgrund seiner außergewöhnlichen Akustik beliebter Veranstaltungsort für zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen wie etwa das Nádasdy Historienfestival, für Theaterabende und den bekannten Simon-Judas-Herbstmarkt.

### **Das erste ungarischsprachige Buch und Kőszeg, das „Schmuckkästchen Ungarns“**

Wer weiter auf den Spuren des historischen Sárvár wandeln möchte, unternimmt den Historischen Spaziergang, der neben der Nádasdy-Burg auch an weiteren geschichtsträchtigen Orten vorbeiführt, etwa dem Rathaus, der hl. Ladislaus Kirche und der Sonnenuhr „Schwarzer Bég“, welche in Gestalt Ferenc Nádasdys an sonnigen Tagen die Uhrzeit anzeigt. Lohnenswert ist auch ein Besuch in der Druckerei, wo 1541 nicht nur das erste ungarischsprachige Buch überhaupt gedruckt wurde, sondern auch das Grammatica Hungarolatina von János Sylvester, das erste erhaltene ungarische Grammatikbuch.

Für alle, die noch mehr Historie wollen, gibt es Entdeckungen in der näheren Umgebung Sárvárs: Etwa die Stadt Kőszeg, deren Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht und die dank zahlreicher historischer Sehenswürdigkeiten das „Schmuckkästchen Ungarns“ genannt wird. Oder eines der ältesten historischen Denkmäler der Gegend um Keszthely: Die Burgruine Rezi aus dem 14. Jahrhundert, die auf einem vorspringenden Felsen des Berges Meleg steht.

**Weitere Informationen:** Sárvár Tourist & TDM Nonprofit GmbH, H-9600 Bad Sárvár, Várkerület strasse 33/C. Erdg. 6., Tel.: 00 36 95 520 178, [www.sarvar.hu](http://www.sarvar.hu)

*4693 Zeichen*

**Texte und Bilder zum Download: [www.pressegroup.com](http://www.pressegroup.com); Veröffentlichung gegen Belegexemplar!**

